

Zur Eröffnung des neuen Jahrganges

Autor(en): **Eschmann, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **49 (1945-1946)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-661680>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

49. Jahrgang Zürich, 1. Oktober 1945 Heft 1

Zur Eröffnung des neuen Jahrganges

Stimmt an das Lied der Freude,
Wir wollen glücklich sein.
Durch Tür und Tor und Herzen
Laßt hellen Jubel ein!

Was uns seit bangen Jahren
Bedrückte, löscht es aus.
Noch blühen unsre Saaten,
Noch stehen Hof und Haus.

Wir dürfen neu genießen,
Was uns die Kunst beschert.
Willkommen, stille Stunde
Am häuslich trauten Herd!

Was Dichter uns gesungen
Von Liebeslust und -leid,
Aus goldnen Freiheitstagen
Verklungner Heldenzeit,

Und wie die Maler malten
Der Seen, der Heimat Pracht,
Was edle, weise Denker
Gesucht, geprüft, gedacht.

Und wie wir staunend lauschen,
Versinkt die alte Not;
Ein Wort von guten Menschen,
Das ist der Seele Brot.

Wir spenden es in Scheffeln
Euch duftend auf den Tisch
Wie köstlich ist's zu kosten,
Wie hält es uns so frisch!

Ernst Eschmann